

# Wodziej Zeitung.

№ 66.

Dienstag, 7. (19) März 1895

32. Jahrgang.

Redaktion: Konstantiner-Strasse No. 320f, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Aannahme: in Lodz: Petrikauer-Strasse No. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Blumen-Strasse, in Warschau durch die Redaktion des Eppelberg'schen Illustrirten Kalenders, Wielka-Strasse No. 32, sowie Unger, Wierzbowa-Strasse No. 4. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteiljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz Abt. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärts vierteiljährlich mit Postverendung Abt. 2.25, unter Kreuzband Abt. 3.50 — Preis eines Exemplars 5 Kopelen. — Inserate werden pro Nonpareilseite oder deren Raum mit 6 Kopelen berechnet. — Kleinanzeigen 15 Kopelen pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonpareilseite angenommen.

\*\*\*\*\*  
**Leonora Bornstein**  
**Louis Hirschberg**  
2252 Verlobte.  
Lodz. Zgierz.  
\*\*\*\*\*

Café-Restaurant  
**„Waldschlösschen“**,  
S. Srednia-Strasse 5.  
neben dem Deutschen Hotel. 2242  
Täglich frische Plaki.  
Heute, Dienstag:  
Ochsenfleisch-Suppe mit Klösschen,  
Rosenkohl, Blumenkohl, Wirsingkohl,  
Schweinsfilet, gebraten mit Sahnesauce,  
Gebäckener Zander und Karpfen.  
**Echtes Pilsner „Waldschlösschen-Bier“.**  
Für Privatgesellschaften sind stets Salon-Cabinets,  
sowie Billard und Pianino zur Verfügung

Schonet euer Schuhwerk!  
Gebraucht Schuhmacher, welche aus Fischthran in  
der bereits seit 70 Jahren bestehenden Fabrik der Firma  
**„Jan Seydlitz“**  
in Warschau fabrikt wird. 6384  
Comptoir und Hauptniederlage:  
Warschau, Królewska-Strasse Nr. 31.  
Inhaber der Firma:  
**Antoni Golezewski.**

Das Photographische-Atelier  
von  
**S. Piotrowicz**  
in Lodz, Neuer Ring No. 6,  
ist mit den neuesten Apparaten versehen und  
empfiehlt sich zur Aufnahme von Fabriken zur  
Ausstellung in Nishny-Novgorod, sowie Por-  
traits bis zur Lebensgröße, zu äußerst billi-  
gen Preisen. 1633

SAVON POUR ENFANTS RALLET  
En vente partout

**Rudolf Détert**,  
Instrumentenmacher der Königl. Charité,  
Preislisten franco. Berlin W., Preislisten franco.  
Französische Strasse No. 53,  
eigene Fabrik und größtes Lager aller chirurgischen  
Instrumente u. Bandagen, sämtliche Operations-  
Möbel, Krankenwagen, Apparate zur  
Krankenpflege etc. etc. 7910

Butter-Preise:  
Ia. Tafelbutter a 45 Kop.  
frisch gesalzene 40  
Backbutter 30 u. 35 Kop.  
offerirt die specielle Milch- u. Butter-Handlung  
von **S. Zukowski, Zawadzka No. 8.**

POUDRE VELOURS RALLET  
En vente partout

Allerhöchster namentlicher Erlaß  
an den Dirigirenden Senat.

Seit dem Jahre 1884 ist der Kommandirende  
des Kaiserlichen Hauptquartiers mit der Annahme  
und der Direction der auf Unseren Namen ein-  
gehenden Bittschriften und Klagen betraut. Eine  
zehnjährige Erfahrung hat dargelegt, wie äußerst  
schwierig eine Vereinfachung in einer Person der  
Leitung dieses wichtigen und verantwortungsvollen  
Refforts gleichzeitig mit der Erfüllung der direkten  
Pflichten des Amtes des Kommandirenden des  
Kaiserlichen Hauptquartiers ist. Nachdem Wir  
infolge dessen für wohl befunden mit der An-  
nahme und der Direction der auf Unseren Namen ein-  
gehenden Bittschriften und Klagen eine be-  
sondere, mit der Würde und den Rechten des  
Oberdirigirenden eines abgetheilten Refforts be-  
leidete Person zu betrauen, befehlen Wir:  
I. Die Kanzlei der auf Unseren Namen ein-  
gehenden Bittschriften aus dem Bestande des kai-  
serlichen Hauptquartiers auszuscheiden und ihr den  
Namen „Kanzlei Sr. Kaiserlichen Majestät für die  
Annahme auf den Allerhöchsten Namen eingehender  
Gesuche“ zuzueignen.

II. Des Weiteren bis zur Kreierung auf  
legislativem Wege der Aemter eines Oberdirigi-  
renden Unserer Kanzlei für die Annahme von  
Gesuchen und eines Gehilfen des Oberdirigiren-  
den die oberste Leitung der Annahme und der  
Direction der auf Unseren Namen eingehenden  
Gesuche und Klagen zeitweilig dem Komman-  
direnden des Kaiserlichen Hauptquartiers auf den  
bestehenden Grundlagen zu belassen.  
III. Dem Kommandirenden des Kaiserlichen  
Hauptquartiers sofort die Entwürfe über die  
Kreierung der oben im Art. II erwähnten Aemter  
und die durch diese Maßregel hervorgerufenen  
Abänderungen in den bestehenden Vorschriften  
über den Modus der Annahme und der Direction  
der auf Unseren Namen eingehenden Gesuche und  
Klagen ausarbeiten und dem Reichsrath zur  
Prüfung zugehen zu lassen.  
Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät  
Hochseligenhändig unterzeichnet:

„Nikolai“.  
St. Petersburg, den 26. Februar 1895.

Neue Einzelheiten über die letzten Tage  
des verstorbenen Kaisers Alexander III.

entnimmt die „Nov. Wr.“ dem von E. W. Bog-  
danowitsch herausgegebenen Buche „Erzählung  
von den hochdenkwürdigen Tagen, dem 20. Octo-  
ber, 21. October und 14. November 1894“. Das  
Buch bringt unter Anderem persönliche Erinne-  
rungen J. K. S. der Großfürstin Alexandra  
Jossifowna und J. Majestät der Königin der  
Hellenen Olga Konstantinowna, die bekanntlich  
gleich den meisten Gliedern des Kaiserhauses in  
jenen Tagen in der Nähe des hohen Kranken  
weilten. So erzählt das Buch, daß der Proto-  
hierie Joann Sergiew, den bekanntlich die Groß-  
fürstin Alexandra Jossifowna zur Reise veranlaßt  
hatte, schon am 12. October, nachdem er am  
Tage vorher mit dem hohen Kranken ein Gebet  
gehalten, nach Kronstadt zurückreisen wollte und  
dieses J. K. S. mittheilte. Hierauf erwiderte die  
Großfürstin: „Ich lasse Sie nicht. Gott allein  
weiß Tag und Stunde, wann Sie von hier weg-  
reisen können. Ihr Platz ist hier, — umsonst,  
als Se. Majestät mir gesagt hat, daß Ihr gestern  
bei Ihm gehaltenes Gebet Ihm Erleichterung ver-  
schafft hat.“  
Aus Erinnerungen J. M. der Königin der  
Hellenen theilt das Buch folgende rührenden Epi-  
soden mit:

**P. Suckow & Co.,**  
Breslau,  
empfehlen ihre patentirten  
**Delgas-Anstalten**  
als anerkannt schönste und billigste  
Belichtung, pro Flamme und Stunde  
1/2 bis 2/3 Kop. 400 Delgas-Anstalten gebaut.  
Inhaber der Firma: **Ingenieur R. Meyer**,  
z. B. in Lodz, Hotel Manteuffel, erteilt auf  
Wunsch jede Auskunft und Kostenanschläge  
gratis. 2244

**A. Censar,**  
Dentist (Zahnarzt),  
langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahn-  
ärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt:  
Petrikauer Strasse No. 58, Haus Freund,  
gegenüber der Wojnarski'schen Niederlage und dem Hermann  
Konstantin'schen Hause.  
Heilung von Zahnkrankheiten, Einsetzen künst-  
licher Zähne, Oculatoren und Plombirung schäd-  
licher Zähne. Specialität: Plombiren schädlicher  
Zähne in Gold. 5812  
Schmerzlose Operationen werden vermitteltst Lach-  
gas, im- sowie außer dem Hause, ausgeführt.

**In der Fremde.**  
Von  
**B. Schrader.**  
(3. Fortsetzung.)  
Die Frau zog mit ihrem Kinde in ein kleines  
abgelegenes Haus auf dem Lande und er, der  
Mann, mietete sich Zimmer in London, worauf  
dann auch bald darauf seine Geliebte seine Häus-  
lichkeit theilte, alle Gesetze der Sitte, des An-  
stands bei Seite lassend.  
Eines Abends erschien in deren Wohnung bei  
den Hausbesitzern eine bleiche dunkelgelbbete Frau,  
sich nach Mr. Morley erkundigend.  
Es war Mrs. Morley. Sie erfuhr dort die  
genaue Lebensweise ihres Gatten und von Stund  
an erlittete ihre Gefühle für den Ehemann.  
Bei ihrem Kinde wieder angekommen, führte  
sie einen längst gefassten Voratz aus, sie brachte  
den Knaben in eine bekannte, gute Privatschule,  
empfohl ihm auf's Dringlichste dem Lehrer, einem  
würdigen Mann und nahm dann zärtlichen Ab-  
schied von ihm. Sie selbst kehrte zurück nach  
Amerika zu ihrem Vater, wohin die Sehnsucht sie  
befähigt getrieben.  
So weit lautete der Bericht der Mrs. Rey,  
dann als sie geendet, schwieg sie, schaute mich an  
und spielte darauf mit einem großen, schwarzen  
Hunde. Auch ich schwieg und überdachte das  
Geschichte.  
Ein tiefes Mitleid ergriff mich wohl für die  
verlassene Frau und dennoch mußte ich sie im  
Still n tadeln. Hätte sie etwas mehr Willens-  
stärke und Arbeitslust besessen, würde sich da nicht  
Manches haben erreichen lassen? Doch der Cha-  
rakter eines Menschen läßt sich nicht so rasch än-  
dern und jedenfalls sollten zwei so nahe stehende  
Menschen, wie Mann und Frau, die größte Nach-  
sicht und Geduld mit einander haben und sich  
gegenseitig zu helfen suchen.

Als ich an dem Abend wieder nach Hause  
kam, dachte ich befländig an das Geschichte und  
wie weit die Selbstsucht doch den Menschen füh-  
ren kann.  
Noch öfterer wie zuvor fielen meine Blicke auf  
das Nachbarhaus, wenn ich arbeitend am Fen-  
ster saß und die Winterferne mit ihren Strahlen  
die Scheiben dort vergoldete. Es ist ein Un-  
glückshaus, sagte ich dann zu mir, denn der Geist  
der Unzufriedenheit geht dort herum.  
Eines Morgens, als ich zum Fenster hinaus-  
schaute, bemerkte ich an dem gegenüberliegenden  
Hause frische weiße Gardinen und sah auch da-  
rauf Mrs. Rey emsig hantirend sich dort herum  
bewegen.  
Blühende Geranien schmückten die Fenster-  
bänke und oaben dem Ganzen ein freundliches  
Aussehen. Ob wohl mit ihr ein besserer Geist  
dort eingezogen? Fast schien es so, denn sie  
blickte zugezogen in die Welt, wenn sie dort be-  
schäftigt saß. Oder machte es die warme Früh-  
lingssonne, welche wiederum die Erde wärmte und  
mit ihrem Zauberlicht Alles verschönte und ver-  
jüngte.  
Ja, es mußte wohl so sein, denn auch auf  
mich übte das Erwachen der Natur ihren Einfluß.  
Mit einem großen Hut und Handschuhen be-  
waffnet war ich oft im Garten thätig, so viel  
der frischen Luft genießend wie eben möglich.  
Auch im Haushalt hatte ich vollauf Beschäfti-  
gung, so daß mir nicht viel Zeit zum Nachdenken  
blieb. Unerfahren wie ich war mit den engli-  
schen Gebräuchen und unbekannt mit dem den  
Engländern eigenen praktischen Sinn, welcher die  
häuslichen Arbeiten wesentlich erleichtert, hatte ich  
stets auf's Neue zu lernen, da unser Haus nach  
englischer Sitte eingerichtet war.  
Auch probirte und versuchte ich mancherlei  
Neuerungen, und da sind auch manchmal Thrä-  
nen geflossen, wenn ein Versuch zu meinem Scha-  
den mißglückte. Doch ließ ich den Muth nicht  
sinken und fand meine Ausdauer oft belohnt.

Mit dem Dienstmädchen hatte ich auch manch-  
mal großen Ärger, es sind ja eben Engländerin-  
nen und so verwöhnt, wie es die Nähe der  
Großstadt mit sich bringt. Ich zog immer Ver-  
gleiche mit diesen und den guten treuen Men-  
schen, die in unserem elterlichen Hause dienten,  
und dies machte mich nicht duldsam gegen die  
ersteren.  
Ehrlichkeit und Reinlichkeit machte ich stets  
zur Bedingung beim Mithen eines neuen Mäd-  
chens, doch eben diese beiden Tugenden habe ich  
selten gefunden, da heißt es immer wieder bei  
mir selbst: „Schau dich um in Deinem Hause!“  
Die Mrs. Rey war, wie mir oft schien, er-  
fahren in allen Zweigen der Haushaltung, diese  
wurde musterhaft geführt, und dennoch, ich konnte  
nicht warm werden in ihrer Nähe. Unwillkürlich  
fühlte ich mich abgestoßen von ihrem Wesen, bei  
unsern gegenseitigen seltenen Besuchen, denn ihr  
Gruß war ohne Herzlichkeit Wärme.  
Sie liebte ihren Mann, sich selbst und ihre  
nächste Umgebung, alle andern Menschen interessir-  
ten sie nur, wenn sie glaubte, irgend welchen Nu-  
zen von denselben haben zu können.  
Darum war und blieb sie auch ohne wirkliche  
Freunde. Sie war jedoch meine erste Freundin  
und Nachbarin in der Fremde, und darum be-  
schäftigten meine Gedanken zuweilen mit ihr.  
In unserm Nachbarhause blieb während des  
Sommers Alles still, es fanden sich keine neuen  
Mietter, und Haus und Garten geriet in Unor-  
dnung. Das Epheu kletterte an den Fenstern em-  
por und die Vögel bauten lustig zwischend in  
dem dichten Gewirz.  
Ach, ich war so recht glücklich in jenem Som-  
mer an der Seite meines Mannes. Wir lebten  
ganz für uns und fanden die Welt schön, wenn  
wir uns umfahen in unserm Eigenthum, hier und  
da Verschönerungen und Aenderungen vornahmen,  
in welchen wir dann unsere Freude hatten. Doch  
um nicht übermüthig zu werden, fehlte auch un-  
serm Glücke die Vollkommenheit. Manchmal

dachte ich mit leisem Weh, wie es uns wohl sein  
möge, wenn ein süßes Kinderstimmchen durch's  
Haus schallen, wenn trippelnde, kleine Füßchen  
mir in den Garten folgen würden.  
Und dann sah ich es so deutlich vor mir,  
dies Glück. Meinen Mann bebauerte ich dabei  
am meisten, denn obgleich wir niemals dies Feh-  
lende erwählten, so wußte ich doch, er entkehrte  
es. Wenn ich zu Mrs. Rey — welche auch kin-  
derlos — davon sprach, dann antwortete sie ein-  
füßig und wechselte rasch das Gesprächsthema,  
mir begreiflich machend, wie unangenehm ihr das-  
selbe sei. Es flog allemal ein Schatten über ihr  
Gesicht und sie blickte wie abwesend. Sie war  
und blieb mir ein Räthsel.  
Manchmal voll Liebenswürdigkeit, dann wie-  
der abstoßend und kalt.  
Bei unseren Gesprächen gedachten wir oftmals  
des Schicksals der Mrs. Morley, und so erfuhr  
ich, daß sie beabsichtigte, wieder in der Nähe ihres  
Kindes zu leben, da ihr der Aufenthalt in der  
Heimath durch den Tod des Vaters verleidet.  
Auch erfuhr ich aus dem Briefe, an Mrs. Rey  
gerichtet, wie sehr sie unter den Verhältnissen  
lit, es sprach daraus eine solche Sehnsucht nach  
einem stillen, friedlichen Heim, nach Ruhe, welche  
sie jetzt nirgendwo fand und nach Frieden mit  
sich selbst. Wohl mochte vor ihrer Seele stets  
das Bild des Gatten stehen, wie er mit einer  
Andern ein glückliches Leben führte, während sie  
mit ihrem Kinde für immer verstoßen war.  
Auch klagte sie gewiss in stillen Stunden  
trauernd über die verlorene Jugend und das ver-  
fehlte Leben, welches kein neues Lebensglück wie-  
der mit Licht und Luft erfüllen konnte. Das  
war dahin — aber der Stachel blieb, und die  
bitteren Gefühle nahmen überhand.  
Doch sie fand die Ruhe die Aermste, weit eher  
wie sie gehofft und gedacht.  
Als die Herbstürme über das Land dahin-  
brauten, welche das Meer aufwühlten und die  
Sicherheit der Schiffe bedrohten, deren manche  
ihr Grab in der Tiefe fanden, da stand in der



gemacht haben, den Rathschlägen ihrer Vertreter Folge zu geben, so hätte General Crespo daraus erkennen können, daß man die Empfindlichkeit der Venezolaner selbst auf Kosten der eigenen Staatsangehörigen habe schonen wollen.

Zum Chef des Generalstabs der japanischen Armee hat der Mikada an Stelle des kürzlich verstorbenen Prinzen Arisugama abermals ein Mitglied des kaiserlichen Hauses ernannt. Es ist dies der Prinz Akishito Komatsu.

In Wallenburg im Staate Colorado ist es vor einigen Tagen zu einer regelrechten Italienerhege gekommen. Der Anlaß bot die Verhaftung von neuen italienischen Arbeitern, die unter dem Verdachte standen, einen Hülfschiff, nach andern Meldungen einen Schankwirth, ermordet zu haben.

Zu Wallenburg im Staate Colorado ist es vor einigen Tagen zu einer regelrechten Italienerhege gekommen. Der Anlaß bot die Verhaftung von neuen italienischen Arbeitern, die unter dem Verdachte standen, einen Hülfschiff, nach andern Meldungen einen Schankwirth, ermordet zu haben.

Zur Rekrutenaushebung. Laut offiziellen Berichten sind in diesem Jahre folgende Anzahlen von Rekruten zu stellen: aus dem Gouvernement Warschau 4286 Mann

General-Versammlung des Łódzki Handels-Kommiss-Vereins. Nachdem, wie J. Z. berichtet, die Generalversammlung des gen. Vereins einen höchst unangenehmen Verlauf genommen, herrschte in der neuerdings auf den vergangenen Sonntag einberufenen eben solchen Sitzung eine mühselige, beinahe schweüle Ruhe.

daß am 10. d. M. in der Nähe von Guaniamo ein Gefecht zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen stattfand. Diese verloren 50 Mann an Todten und Verwundeten, während von den Regierungstruppen nur sechs Mann verwundet wurden.

Auf Veranlassung der Regierung Costa Rica ist der britische Dampfer „Elliot“, der nach Costa Rica segeln wollte, durchsucht worden. Es besteht der Verdacht, daß das Schiff Waffen an Bord hat, die für die kubanischen Insurgenten bestimmt sind.

Was hört man Neues?

Von der Petrokower Fabrik-Inspection. In Uebereinstimmung mit den Allerhöchst befristigten Gutachten des Reichsraths vom 14./26. März 1884 hat der Herr Finanzminister circulariter unterm 30. November (12. December) 1894 sub No. 21864 folgende Bestimmung getroffen: 1) Die Dampfkessel-Steuer ist bei der Lösung von Handelsdokumenten zu entrichten; 2) neu entstehende Unternehmen, sowie solche, welche ihre Thätigkeit zeitweilig eingestellt hatten, können die Dampfkessel-Steuer auch nach dem 31. December, und zwar im Laufe des ganzen Jahres, in jedem Falle aber bis zur Inbetriebsetzung der betreffenden Dampfkessel entrichten, wobei jedoch die im § 5 dieses Circulars erwähnten Regeln befolgt werden müssen; 3) Unternehmen, deren Bestehen gestattet ist ohne Entrichtung von Handels- und Gewerbe-Steuern, sind verpflichtet, die Steuern für ihnen gehörige und im Betrieb befindliche Dampfkessel für jedes Jahr im Voraus zu bezahlen, und zwar nicht später als bis zum 1./13. October des vorangehenden Jahres; 4) Für die nach der im § 3 angeführten Frist aufgestellten Dampfkessel, sowie für solche, deren Betrieb zeitweilig eingestellt gewesen, kann die Steuer auch nach dem 1./13. October, und zwar im Laufe eines ganzen Jahres, entrichtet werden, in jedem Falle aber vor Inbetriebsetzung der Dampfkessel des im § 5 des Circulars Gesagten; 5) Dampfkessel, für welche die Steuer nicht rechtzeitig bezahlt wurde, weil dieselben im Laufe des Jahres außer Betrieb gewesen, ebenso solche Kessel, die aus bestimmten Gründen nicht in Betrieb gesetzt werden, müssen durch die Fabrik-Inspectionen versiegelt werden, damit sie nicht in Betrieb gesetzt werden können; 6) Die Besitzer von Dampfkesseln, die eine Vergünstigung in Betreff der Steuer beanspruchen, sind verpflichtet, der Fabrik-Inspection davon Mittheilung zu machen, welche Bestimmung die Dampfkessel haben; 7) Für unrichtige Kessel-Steuer-Entrichtung werden die Dampfkessel-Besitzer nicht nur zur Nachzahlung der fehlenden Steuer verpflichtet, sondern auch noch mit einer Strafe belegt; 8) Von der Steuer-Bezahlung werden Kessel, welche als Ersatz für alte dienen, nicht befreit. Kessel, für welche die Steuer bezahlt war, unterliegen keiner abermaligen Steuerbelastung, wenn dieselben an andere Besitzer übergehen.

Statistisches. Dem „Petrof. Sub. Wjed.“ zufolge, kamen in der 2. Hälfte des Monats Januar a. cr. zwei Brände durch Unvorsichtigkeit, 2 aus unbekanntem Gründen und 3 durch Brandstiftung zum Ausbruch. Ferner ereigneten sich 6 Unfälle mit tödtlichem Ausgang, 1 Kindesmord, 1 Mord und 4 Diebstähle; außerdem wurden 3 Körperverletzungen beigebracht und drei Leichname gefunden.

Table with 2 columns: Government, Number of men. Rows include Warsaw (4286), Kalisz (2865), Kielce (2004), Łódź (1570), Lublin (2829), Piotrow (3801), Łódź (1561), Krakow (2282), Sumalki (1842), Siedlce (2108).

General-Versammlung des Łódzki Handels-Kommiss-Vereins. Nachdem, wie J. Z. berichtet, die Generalversammlung des gen. Vereins einen höchst unangenehmen Verlauf genommen, herrschte in der neuerdings auf den vergangenen Sonntag einberufenen eben solchen Sitzung eine mühselige, beinahe schweüle Ruhe.

Nachdem, wie J. Z. berichtet, die Generalversammlung des gen. Vereins einen höchst unangenehmen Verlauf genommen, herrschte in der neuerdings auf den vergangenen Sonntag einberufenen eben solchen Sitzung eine mühselige, beinahe schweüle Ruhe. Die Versammlung begann um 8 Uhr Abends und dauerte bis 2 Uhr Nachts.

Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde hierauf per Acclamation Herr Levin gewählt, der den Antrag des Herrn Jakubowski, auf eine Aenderung der Form der Wahlen zielend, vorlegte. Der Antrag wurde nicht discutirt, sondern beschloffen, einer vom Vorstande zu wählenden Commission die Ausarbeitung eines diesbezüglichen Projectes anzuvertrauen.

Hierauf schritt die Versammlung zu den Wahlen. Zum Präses des Vereins wurde Herr Maurycy Boznanski mit 173 Stimmen gewählt, während sein Gegencandidat, Herr Fidor Sachs, nicht weniger als 171 Stimmen aufzuweisen hatte.

Von den beiden Candidaten zum Amte eines Secretärs des Vereins erhielt Herr Max Wilczynski 220 Stimmen und Herr Karl S. Boznanski 123 Stimmen, weshalb das Amt in die Hände des ersteren Herren gelegt wurde.

Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden gewählt die Herren:

- Joseph Levin mit 213 St., W. Kaplanski mit 198 St., A. Goldberg mit 188 St., S. Korol mit 178 St., A. Robowski mit 172 St., A. Lichtenfeld mit 166 St., W. Rosenthal mit 133 St.

Zu Vertretern wurden gewählt die Herren:

- J. Cohn I mit 127 St., M. Hirschberg mit 119 St., S. Hoffmann mit 108 St., A. Sand mit 104 St., P. Sanna mit 97 St.

Vor den Wahlen zur Revisions-Kommission wurde seitens des Herrn Levin der Versammlung bekannt gemacht, daß Herr Eduard Heimann dem Verein eine Summe von 3000 Rbl. legirt habe, von der vorläufig 8 pCt. gezahlt werden.

- Das Resultat der Wahl war folgendes: Herr Eduard Heimann mit 166 St., A. B. Rosenthal mit 139 St., D. Staub mit 131 St., Sigm. Lichtenfeld mit 87 St., W. Sachs 166 St.

Nach der Beendigung der Wahlen dankte der Vorsitzende der Versammlung Allen, die in irgend welcher Weise zur Ruhe und Ordnung beigetragen haben und erklärte die Versammlung für geschlossen.

Die ersten Störche. In den Musestunden des verg. Sonntags ist es einem hiesigen Thier- und wahrscheinlich auch Kinderfreunde gelungen, einen Zug von Störchen über unsere Stadt ziehen zu sehen. Wer weiß, wo die überall Einkehr halten werden!

Sindesmord. Trozdem viele Beweise strenger Bestrafung für verübte Kindesmorde vorliegen, giebt es immer noch Personen, welche solche Verbrechen an ihrem eigenen Fleisch und Blut begehen. Wir sind leider wieder in der Lage, solche unmenschliche, besser gesagt, thierische Handlung zu notiren. Vorgefunden wurde in der Abort-Grube des Hauses Nr. 44, an der Fingel-Strasse ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, jeder Bekleidung bar, ohne jegliche Lebenszeichen aufgefunden.

Dem Gerichte überwiesen wurden die Dworniks folgender Häuser, weil sie nicht auf ihrem Posten waren: 1) Stanislaw Selinski, Srednia-Str. Nr. 30, 2) Anton Powanski, Widzewska-Str. Nr. 12, 3) Josef Szepaniak, Widzewska-Str. Nr. 10, 4) Franz Prozel, Srednia-Str. Nr. 31, 5) Jan Gluchowski, Srednia-Str. Nr. 37, 6) Ignaz Victorowski, Srednia-Str. Nr. 41, 7) Wojciech Wrublewski, Srednia-Str. Nr. 44, 8) Friedrich Ganski, Srednia-Str. Nr. 47, 9) Michael Kruljanski, Srednia-Str. Nr. 53 und 10) Matwei Wolna, Srednia-Str. Nr. 57.

Eine Warnung für Viele. Vor einiger Zeit wurde aus England über verschiedene Fälle berichtet, in denen Scharlach und Diphtherie nachweislich durch Bücher übertragen worden waren, die öffentlichen Lese-Instituten entflammten. Man hat noch nicht bemerkt, soeben der Druckerei entnommene Bücher untersucht und gefunden, daß dieselben von Mikroben fast frei waren; auf dem Papier von den in Krankenhäusern in Gebrauch befindlichen Büchern, konnte man dagegen durchschnittlich 45 Bakterien auf 1 Quadrat Centimeter nachweisen.

Kunstnachrichten, Theater und Musik. Thalia-Theater. Am Sonnabend erlebte das erste Stück, das je in Łódź befristet und bejubelt worden, die 25. Aufführung. Der Jubilar war die Operette „Der Obersteiger“.

Wie in früheren Jahren, so werden auch heuer in dem Krankenhaus in Buzk und Solec einige Vacanen zur unentgeltlichen Benutzung von Mineralwasser-Bädern sein. Reflectanten müssen sich, dem „Warsch. Dnem.“ zufolge, an den Stopnicer Fürsorge-Rath wenden unter Beilegung eines Armenzeugnisses und anderer Documente.

Die Bühne war wiederum sehr hübsch arrangirt und an allen möglichen und unmöglichen Stellen prangte die Zahl „25“.

Am Ueberraschungen, die angekündigt waren, wurde zwar nicht all zu viel geboten, aber was geboten wurde, überraschte.

Am Sonntag wurde der Schwanz „Der ungläubige Thomas“ von Carl Laufs zum ersten Male gegeben. Der uns heute zur Verfügung stehende Raum ist zu klein bemessen, als daß wir dem originellen Werke eine längere Besprechung angedeihen lassen könnten.

Hierauf gelangte das hübsche Singpiel: „Das Versprechen hinterm Herd“ zur Aufführung, das ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde.

Thalia-Theater. Venez. Auf das heute stattfindende Benefiz des 1. Charakterdarstellers, Herrn Dskar Brauer, anlässlich dessen das Schauspiel „Dittlie“ von F. G. Trisch zum ersten Male hier gegeben wird, machen wir nochmals im empfehlenden Sinne aufmerksam.

Victoria-Theater. Im Laufe dieser Woche steht unseren Theaterfreunden im Victoria-Theater eine hervorragende Ueberraschung bevor, welche darin besteht, daß es der Direction des genannten Theaters gelungen ist, Fräulein Marie Lena, eine der besten Darstellerinnen lyrisch-naiver Rollen für einige Gastspiele am hiesigen Theater zu gewinnen. Das erste Gastspiel dieser jugendlichen Künstlerin wird voraussichtlich am nächsten Freitag stattfinden. Das Repertoire der Gastspiele umfaßt unter Anderem die Bühnenstücke „Ein Fremder“, „Jak myslicie“, etc. etc.

Aus unserer Nachbarschaft. Am vergangenem Dienstag begaben sich vier Herren, von denen einer in Jgierz und drei in Łódź wohnhaft sind, in Begleitung zweier Frauenzimmer, auf Droschken, die in Jgierz gemietet waren, in die am Jgierz Walde belegene Schenke des Carl Lange, woselbst ein solemner Nadau veranstaltet wurde, dessen Resultat das Zusammenhauen von 54 mit Bier gefüllten Flaschen gewesen sein soll.

Der Wirth wird gegen die Nabaubrüder wegen Ruhestörung und Sachbeschädigung gerichtlich vorgehen.

In der Nacht zum 15. März wurde im Dorfe Chojny-Nowe von den beim Soltys angestellten Knechten, mehreren Individuen ein Pferd nebst Kummer abgejagt. Das Pferd repräsentirt einen Werth von etwa 40 Rbl. Die Diebe gelang es nicht einzufangen.

Zu dem in der vorigen Nummer unserer Blattes gemeldeten Diebstahl in dem der Firma Joseph Herzberg gehörigen Laden erfahren wir, daß es Dank den Bemühungen der Detectivpolizei bereits gelungen ist, am nächsten Tage die gestohlenen zwazzen der geschädigten Firma wiederum zuzufinden. Die Diebinnen sind.

Zur Bierfrage. Von befreundeter Seite geht uns die Mittheilung zu, daß insolge der minderwerthigen Qualität der von den Warschauer Brauereien in den Handel gelangten Biere in letzter Zeit Łódzki Bier, und zwar vorwiegend aus der Brauerei von R. Anstadt's Erben den ersten Platz eingenommen hat. Fast in jedem größeren Restaurant, in welchem neben den Warschauer Biere, Pilsener und Biazer zum Ausschank gelangt, findet man Łódzki Bier vor, welches sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreut. Die Brauerei von R. Anstadt's hat gegenwärtig einen speziellen Waggon zum Bierexport auf der Eisenbahn.

Zur Influenza. Die Influenza, dieser ganz unerwartet und plötzlich eingetroffene Gast nimmt in Warschau ganz enorme Dimensionen an. Es giebt kein Haus, in welchem nicht mehrere Influenzafälle vorzufinden wären. Die Aerzte können unmöglich allen zu machenden Krankenwünschen nachkommen. Selbst zugereiste Personen, die nur auf einen Tag nach Warschau zu kommen gedachten, liegen in den Hotels krank darnieder. Die Influenza hat unter den Einwohnern an den Gestaden der Weichsel einen wahren Jagen-sabbath angerichtet.

Offenlich hat diese bereits ihren Culminationspunkt erreicht und wird bald von hier scheiden.

Wie in früheren Jahren, so werden auch heuer in dem Krankenhaus in Buzk und Solec einige Vacanen zur unentgeltlichen Benutzung von Mineralwasser-Bädern sein. Reflectanten müssen sich, dem „Warsch. Dnem.“ zufolge, an den Stopnicer Fürsorge-Rath wenden unter Beilegung eines Armenzeugnisses und anderer Documente.

Der „Gaz. Radomska“ zufolge, ist die Textil-Industrie im Gouvernement Kielce unter den Bauern in steter Entwicklung begriffen. Im Kielcer Kreise allein existiren über 20,000 Handwebstühle. Das Weber-Gewerbe ist auch in den Kreisen Koné, Piel und Sandomierz stark entwickelt. Eine Vervollkommnung dieses Gewerbes, wie Beschaffung von guten Mustern und besseres





**Für das Frühjahr empfiehlt LUDWIK KRYKUS, Lodz, Petrikauer Strasse, neben Scheibler's Neubau,**  
**die modernsten Kleiderstoffe**  
 in den prachtvollsten Farben und Dessins.  
**Schwarze Woll-Stoffe** in unübertrefflicher Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.  
**Teppiche Läufer Gardinen** abgepasste **Portieren Möbel-Stoffe, Bett- und Tisch-Decken** in grösster Auswahl vorrätig.  
**Billigste Preise!!**

**Gr.-Gastrosener Accumulatoren-Werke**  
**Emil Lehmann & Hartung, Guben.**  
 Das stetig zunehmende Bedürfnis für eine unabdingbare Betriebssicherheit erheischt von jedem Besitzer einer elektrischen Beleuchtungsanlage die Aufstellung einer Accumulatoren-Batterie, da der Accumulator  
 1. ein absolut ruhiges Licht giebt,  
 2. bei Aufspeicherung der Kraft während der Tageszeit eine Vergrößerung der Lichtabgabe während der Nachtzeit gewährt,  
 3. ein plötzliches Erlöschen der Lampen bei Betriebsstörungen ausschließt,  
 4. vor allem eine Lichtentnahme nach Ankerbetriebsleistung der Dynamo zulässt, was für Beleuchtung von Contoren, Treppen, Ställen etc. in der Fabrik, sowie für Wohnungen von unbedingter Nothwendigkeit ist.  
 Unsere Accumulatoren, „System Hartung“, D. R. P. haben sich so beliebt gemacht, daß wir gezwungen waren, unser Werk um ein Bedeutendes zu vergrößern, und können wir allen an uns gestellten Forderungen, bezw. Lieferung nationaler wie transportabler Accumulatoren-Batterien bei kürzester Lieferfrist auf's Beste und Billigste nachkommen.  
 Wir erlauben uns daher, auch Ihr Interesse auf unsere Fabrikate zu lenken und stehen uns beste Referenzen zur Verfügung.  
 Vertreter für Ruß.-Polen: **B. Nepros & Co.,** Lodz, Petrikauerstr. 119.  
 Telefon-Verbindung

**Seilsehmiere,**  
 vorzüglichster Qualität, liefert billig  
**Otto Bernhardt,**  
 1941  
 Seilerwaarenfabrik,  
 Ogrodowastrasse 6.

**Thee-Zwieback à Pf. 25 Kop.**  
**R. Stern's Conditorei,**  
 Petrikauerstrasse No 522/92  
 empfiehlt  
**Thee-Kuchen**  
 (Weingebäck),  
 täglich frisch, in grosser Auswahl,  
 per Pf. 40, 50 und 60 Kop.

**Thee-Zwieback à Pf. 25 Kop.**  
**Gelegenheitskauf.**  
**Jaroslauer Leinen.**

Um den geehrten Damen eher Gelegenheit zu geben, unser Leinwand zu lernen, haben wir direkt von der Fabrik mehrere tausend Jaroslauer Reste erhalten, und empfehlen dieselben von der feinsten bis größten Sorte. Da diese Leinwand kein fehlerhaftes, sondern durchaus reelles Waare, so glaube ich, werden geehrten Kunden willige Garantie bieten zu können.  
**1820 M. Neidhardt,**  
 Nikolajewski-Strasse No. 56, Gons  
 Dittbrenner, neben der Johanneskirche.

**Ein Cassaschrank**  
 ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn  
**Moritz Frankel,** 2182  
 Ein anständiges

**Buffetmädchen**  
 mit Kautions, für ein größeres Etablissement per sofort gesucht.  
 Näheres in d. Exp. b. Bl. zu erfahren. 2 88

**2 Zimmer und Küche**  
 mit Wasserleitung und Ausguss, sind per 1. April a. c. zu vermieten. Petrikauerstrasse No. 124 neu, beim Restaurateur Ad. Fischer. 2191

**Eine Wohnung,**  
 bestehend aus 2 kleinen Zimmern und Küche, ist vom 1. April a. c. zu vermieten, Petrikauer-Strasse No. 576, neu 196. 1176

Gesucht für ein Spinnerei-Etablissement ein zuverlässiger  
**Hofaufseher**  
 und zugleich  
**Waarenwieger,**  
 welcher deutsch und polnisch spricht  
 Schriftlich: Offerten sub **K. K.** an die Exp. b. Bl. 2177

**Une parisienne**  
 diplômée cherche des leçons. S'adresser  
 Widzewska 31, ap. 8. 2179

**Ein unmöbl. Zimmer**  
 ist per sofort zu vermieten. Näheres  
 Petrikauer Strasse Nr. 79 III., Front,  
 Promenade. 2173

**Gustav Landau,**  
**Architekt.** 2116  
 ist vom Auslande zurückgekehrt.

**Grab-Denkmalen**  
 in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkonplatten, sowie alle Arten **Bauarbeit, Stuckatur- u. Putzarbeiten,** Zimmerdecoration, Rosetten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst u. Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen das Stuckateur und Steinmetzgeschäft  
 von 1797  
**Hartmann & Schimmelpfennig,**  
 Kirchhof-Chaussée, No 12.

**Concerthaus.**  
 Dienstag, den 19. März 1895:  
**Lanz-Kränzchen.**  
 Anfang 6 Uhr. — Ende 12 Uhr.  
 — Entree für Herren und Damen 50 Kop. —  
**Benndorf.**

**Die Möbel-Eisblerei**  
 von  
**JAN KASZYNSKI,**  
 Widzewska-Strasse No. 43, das dritte Haus von der Zielna-Strasse, empfiehlt  
**fertige Möbel,**  
 wie: Schlaf- und Speise-Zimmer-Einrichtung in Nuss- u. Eichenholz, Betten, Schränke, Credenze, Schreibtische, Stühle, eigene **Wandel-Sofas,** sowie Wiener Stühle aus den renomirtesten Fabriken. Bestellungen auf sämmtliche ins Fachschlagenden Arbeiten, wie auch ganze Laden-Einrichtungen werden angenommen und letzte für saubere und gute Arbeit  
 2205

Ein tüchtiger  
**Monteur**  
 für Seltactoren und Flager wird gesucht.  
 Offerten unter Chiffre **Z. 1** an die Exped. des. Blattes zu richten. 2169

**Für Pungenkranke.**  
**Dr. Brehmer'sche Heilanstalt**  
 Görbersdorf i. Schl.  
 Chefarzt **Dr. Achtermann.** Schüler **Brehmer's.**  
 seit 1854 bestehend. Aufnahme jederzeit.  
 Zu Prosp. kostenfrei d. d. Verm. 1183

**Praktische Neuheit!**  
 Patentirte vollkommene **Dampf- u. wasser-Packung** kann vom frühesten Dampfdruck nicht herausgedrückt werden, dicht vollkommen und dauernd ab und entspricht den höchsten Anforderungen.  
 Alleiniger Fabrikant **H. E. Werner,** Lodz,  
 Benedikten Straße No. 25  
 Prospekte gratis und franco. 2060

**Ein junger Mann**  
 der seit vielen Jahren in einem hiesigen größeren Fabrications-Geschäft als Reisender und Verkäufer tätig war, mit der Kundschaft gut bekannt, sucht mit einem Capital von 8-10,000 Rbl. bei einem schon bestehenden Geschäft oder mit einem tüchtigen Fachmann mit etwas Capital zu betheiligen. Gest. Offerten sind unter Lit. **L. Th** in der Redaktion dieses Blattes niederzu legen. Discretion Ehrensache. 2204

**Als Buchhalter**  
 wird ein tüchtiger junger Mann, Christ, bei bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntniß der russischen Sprache Bedingung.  
 Selbstgeschriebene Offerten unter **H. 100** an die Expedition der **Lodzzer Zeitung** erbeten. 2170

Das seit 16 Jahren hier am Orte bestehende Nähmaschinenlager nebst Reparatur-Werkstätte, Konstantinerstrasse No. 24, empfiehlt dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend die in kurzer Zeit so außerordentlich beliebt gewordenen und auf allen neueren Ausstellungen preisgekrönten Original-Rhönitz-Nähmaschinen. Die vollkommenste Ringstich-Nähmaschine mit vortrefflicher Bewegung, freischwingendem Greifer (höchstmöglich), in aller feinsten Ausstattungen, **Sentonia-Nähmaschinen,** **Victoria-Längstich-Nähmaschinen,** Pfaff's berühmte Ringstich-Nähmaschinen **Erbler,** nächst 3 Wädharten **Ararat,** **Selbstmaschinen** für Färbereien, **Knopfmachmaschinen** für Ericotagen etc.  
 Ferner **Waschmaschinen „Regina“** mit Stauchvorrichtung in sechseckiger Form, ist die einzig beste Waschmaschine. Zu bemerken, daß andere Systeme mit rundem Wottisch, wie jedes Wottischergefäß nach dem Spätwerden ausgeföhrt ist und leicht zerfällt.  
 Als **Fachmann** in der Nähmaschinenbranche durchaus tüchtig erfahrene, leiste ich für die bei mir gefausten Maschinen die weitgehendste Garantie.  
 Bitte darauf Acht zu geben, daß ich Nähmaschinen-Agenten (Hausierer) von meinem Geschäft aus nicht entsende, und fällt demzufolge der Rabatt dem Käufer selbst zu. Um gültigen Anspruch bittend, zeichne  
 1603  
**Raimund Ulbrich,**  
 Nochtungsvoll

**Zu verkaufen zu jeder Zeit ein gut eingerichtetes**  
**Landgut,**  
 ohne Servituten, im Kaiserlichen Gouvernement, 2 Wech von der Chaussee Lodz-Kalisch, 5 Wech von einer Kreisstadt und 9 Meilen von Lodz gelegen. Dasselbe besteht aus 26 Hufen Ackerland, 4 Hufen Wiese, Wassermühle, Schenke, Loh-Anlagen, schönen, gemauerten Wirtschaftsgebäuden, fast alle neu, einem großen schönen Wohnhaus, bestehend aus 18 Zimmern, prächtigem Park mit Obstgarten, einem Flächenraum von 19 Morgen einnehmend, Frühlings- und Weinbau-Anlagen u. s. w. Reichhaltiges Inventar. Das Landgut ist schon gelegen, bietet eine prächtige Aussicht und ist nur mit einer Schuld der Boden Credit-Gesellschaft belastet. Mit dem Landgute ist ein aus 50 Hufen bestehender junger Wald, welcher besonders hypothekarisch oebudt ist und auf welchem sich Servituten befinden, verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer des **Hotel Victoria, Lodz.** Adresse für Briefe: **Lodz, „Hotel Victoria“** für den Eigentümer des Landgutes **H. M.** 2087

**Neuheiten**  
**in Herrengarniturstoffen**  
 Für die Frühjahr's-Saison, aus den renomirtesten Fabriken, in allen Preislagen, offerirt  
**das Tuch- und Damen-Confections-Geschäft**  
**J. W. Wagner,**  
 1791  
 Krutkastrasse No. 7 neu, das 3. Haus von der Ecke des Grand-Hotels.

**Das Möbel-Magazin**  
 und die Tischler- und Tapezieranstalt des Innungsmeisters  
**Karl Rabong,**  
 Warschau, Neue Welt No. 39,  
 (die Firma besteht seit 1845)  
 empfiehlt Möbel eigenen Fabrikats, als auch der ersten Pariser Firmen. Auf Lager sind stets zu haben Möbel für Veranmter und Bronze-Einlagen, vergoldete Phantasiekrühle, Stühle mit Sitzimmem mit ausgeprägtem Pariser Leber deschlagen. Es werden auch alte geßelene Stühle, welche gepolstert und mit Pariser Leber beschlagen werden, angenommen. Außerdem befindet sich auf Lager eine Auswahl von Leder Pariser Fabriken welches per Stück und in Metern verkauft wird

**Das Pariser Portraitier Atelier**  
 übernimmt Bestellungen auf Portraits nach Photographien wie auch nach dem Leben in beliebiger Größe auszuführen.  
 Für Nehllichkeit und künstliche Ausführung leisten wir  
 Garantie.  
**Grosiner & Heimann,**  
 Petrikauer-Strasse No. 21.  
 2208